

Umbau der Kreuzung Hertz-/Einsteinstraße zur Kreisverkehrsanlage

- **Entscheidung über die Optimierung der Bauzeit durch einen alternativen Zwei-Schicht-Betrieb**
-

Beschluss: (einstimmig)

Die Bauzeit wird durch einen Ein-Schicht-Betrieb mit optimiertem Bauablauf auf 14 Wochen festgelegt.

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

In der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 25.06.2008, R. Pr. Nr. 69, stimmte der Gemeinderat dem Entwurfsplan zum Umbau der Kreuzung Hertz-/Einsteinstraße zum Kreisverkehrsplatz und der Durchführung des Grunderwerbs zu. Ferner wurde die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob die geschätzte Bauzeit von 20 Wochen durch einen alternativen Zwei-Schicht-Betrieb verkürzt werden kann.

Die Verwaltung hat daher eine Untersuchung zur Optimierung der geschätzten Bauzeit durch das Ing.-Büro Milloud in Auftrag gegeben.

Die Aufgabenstellung lautete, die Bauzeit (jeweils unter Vollsperrung) zwischen einem

Ein-Schicht-Betrieb	(eine Kolonne, ggf. zwei Kolonnen, falls baubetrieblich sinnvoll) und einem
Zwei-Schicht-Betrieb	(Arbeitszeit von 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr, ggf. zwei Kolonnen)

gegenüber der veranschlagten 20-wöchigen Bauzeit als „Ein-Schicht-Betrieb mit einer Kolonne“, der die Abfolge der Bauphasen in Normalfolge, d. h. ohne Überschneidungszeiten vorsieht (s. Ziffer 4.1.1 Untersuchungsbericht) zu untersuchen.

Der **Ein-Schicht-Betrieb mit optimiertem Bauablauf** sieht eine systematische Überschneidung einzelner Bauphasen durch einen zeitweisen Einsatz einer zweiten Kolonne bzw. die Verstärkung mit zusätzlichen Maschinen vor. Einzelne Bauphasen werden, soweit möglich und vom Bauablauf her sinnvoll, parallel bzw. mit geringem Zeitversatz abgearbeitet. Die Untersuchung kommt zum Ergebnis, dass für diese Ausführungsart eine Gesamtbauzeit von 14 Wochen ausreichend ist (s. Ziffer 4.1.2 Untersuchungsbericht).

Der **Zwei-Schicht-Betrieb** sieht eine Arbeitszeit von 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr in zwei Schichten mit je 8 Stunden Arbeitszeit vor. Je Schicht ist eine Kolonne beschäftigt. Aufgrund der geringen Größe der Baustelle und der größtenteils erforderlichen zeitlich hintereinander folgenden Abarbeitung der einzelnen Bauphasen, ist ein paralleles bzw. überschneidendes Arbeiten nur begrenzt möglich. Verschiedene Arbeiten (z. B. Asphaltarbeiten) bzw. Zuarbeiten von Leitungsträgern (Eigenleistungen Stadtwerke, Telekom, etc.) können nur in Tagsschicht erfolgen. Auch die Zulieferung von Materialien kann nur zu üblichen Tageszeiten erfolgen. Da die vorgesehene Bauzeit auf den Herbst/Winter fällt, ist mit künstlicher Beleuchtung zu arbeiten. Zu erwartende sinkende Temperaturen frühmorgens bzw. spätabends sind zu berücksichtigen.

Aus den vorgenannten Gründen führt ein Zwei-Schicht-Betrieb mit doppelter Arbeitszeit keinesfalls zu einer Halbierung der Bauzeit. Die Untersuchung kommt zum Ergebnis, dass die Gesamtbauzeit bei einem Zwei-Schicht-Betrieb mit bereits optimiertem Bauablauf 12 Wochen beträgt (s. Ziffer 4.2 Untersuchungsbericht).

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass einer erheblichen Erweiterung der Arbeitszeit nur eine mäßige Reduzierung der Bauzeit von zwei Wochen gegenübersteht. Die Mehrkosten für einen Zwei-Schicht-Betrieb belaufen sich auf ca. 65.000,- € gegenüber ursprünglich geschätzten Baukosten von 555.000,- €. Es ist davon auszugehen, dass der Zuschussgeber nach dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit des Entflechtungsgesetzes (ehemals GVFG) die Mehrkosten nicht als zuschussfähig ansieht, da sie in keinem sinnvollen Verhältnis zur Verkürzung der Bauzeit stehen.

Die Verwaltung schlägt daher vor, die Baumaßnahme im **Ein-Schicht-Betrieb mit optimiertem Bauablauf** abzuwickeln. In den Vergabeunterlagen wird die Bauzeit bereits auf 14 Wochen festgelegt und zusätzlich mit einer Konventionalstrafe belegt, die für Überschreitung der Bauzeit festgelegt wird.

Für die Fraktionen/Gruppen ist der Untersuchungsbericht beigefügt.

- - -

Eine Vorberatung der Angelegenheit fand in der nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 22.10.2008 statt. Auf die Erläuterungen zu dieser Sitzung, die allen Mitgliedern des Gemeinderats zugingen, wird hingewiesen.

- - -

Stadträtin März stimmt für die CDU-Fraktion dem Beschlussvorschlag zu.

Stadträtin Nickel erläutert, dass der Zwei-Schicht-Betrieb lediglich eine Bauzeitverkürzung von zwei Wochen bringe, jedoch die Kosten enorm steigen würden. Sie stimmt der Verwaltungsvorlage für die FE-Fraktion zu.

Stadtrat Deckenbach, Stadträtin Saebel und Stadträtin Zeh stimmen der Verwaltungsvorlage zu.

Stadtrat Künzel stimmt dem Beschlussvorschlag mit dem Hinweis zu, dass er, genauso wie beim Bau des Lauerturm-Kreisverkehrs, Vertrauen in die Arbeit der Verwaltung habe.

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig oben stehender Beschluss gefasst.

- - -